**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 70 (1963)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Mode

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Uebertrag von ungefähr 600 000 bis 800 000 Ballen vorhanden sein wird, was einem Weltbedarf von ungefähr vier bis sechs Monaten entspricht.

In der *kurzstapligen Baumwolle* ist die Lage unverändert. Es zirkulierten vereinzelte Offerten in *Burma-Baumwolle,* die Preise waren jedoch nicht attraktiv. *Indien* steht mit der Veröffentlichung einer neuen Exportquote für Bengal Desi im Rückstand, da die Exportbewilligung von 275 000 Ballen in der laufenden Saison hoch ausfiel, wodurch eine Knappheit im Inland entstand. Dadurch haben auch die Tagespreise die offiziellen Höchstpreise wesentlich überschritten. *Pakistan* wies ein enges Exportgeschäft in kurzstapliger Flocke auf, da die begehrten hohen Qualitäten ausverkauft und somit deren Preise sehr hoch sind. Der vorsichtig disponierende Verbraucher wartet daher auf die neuen Erntepreise. Im Punjabgebiet werden Versuche mit einer *neuen Desi-Sorte* gemacht, mit der Saat 231-R, die der gewöhnlichen Desi überlegen sein soll.

Weltmarkttechnisch betrachtet sind in *amerikanischer Saat* die USA stets noch führende Baumwollproduzenten. Sie sind aber immer noch an einer neuen Gesetzgebung beschäftigt, trotzdem die neue Saison vor der Türe steht und dies naturgemäß auf dem Weltmarkt eine abwartende Stellung mit Zurückhaltung hervorruft. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß es bereits so viele andere Produktionsländer gibt, daß diese bereits jetzt schon einen maßgebenden Einfluß auf die internationale Preisgestaltung der amerikanischen Baumwollsorten auszuüben beginnen. Schon oft haben sich die amerikanischen Preise nach der Preisentwicklung der anderen amerikanischen Sorten, der sog. Exoten richten müssen, und dies dürfte je länger je mehr der Fall sein. In der *extra-langstapligen Baumwolle* wird der Uebertrag am Ende dieser Saison voraussichtlich größer sein als im Vorjahr. Bekanntlich werden beide Sorten, sowohl die amerikanische als auch die extra-langstaplige Baumwolle, von der Anpflanzungsseite her bewirtschaftet. Dies wirkt sich in Form einer Preisstabilisierung aus. Anderseits darf nie übersehen werden, daß die Lager bei den Verbrauchern das äußerste Minimum erreicht haben, so daß bei einem Einsetzen der Käufe sofort mit höheren Preisen gerechnet werden muß. Man hat dies schon oft erlebt, und der Verbraucher darf sich von diesem Moment nicht überraschen lassen. In der *kurzstapligen Baumwolle* herrscht in guten Qualitäten eine derart fühlbare Knappheit, daß die Preise naturgemäß anzogen, und es kann vor der Herausgabe der Offerten der neuen Ernte 1963/64 mit keiner Aenderung in der Lage gerechnet werden.

# Tagungen

**Eine internationale Studienkommission für Textil- und Modefarben.** — Der 7. Internationale Farbenkongreß hat in Florenz, Prato und Padua vom 3. bis 7. Mai 1963 getagt. Dieser Kongreß verzeichnete dank der Beteiligung von Wissenschaftern, Fachleuten und Spezialisten aus der ganzen Welt einen erfreulichen Erfolg. Es wurde u. a. beschlossen, eine «Internationale Kommission für die Koordination der Textil- und Modefarben» zu bilden. In dieser Studienkommission soll pro Land ein qualifizierter Fachexperte mitwirken. Die Studienkommission hat ihren Sitz beim «Centre d'Information de la Couleur», Rue Notre-Dame des Victoires 23, Paris. Mr. Fred Carlin, Paris, hat den Auftrag übernommen, diese internationale Kommission zu bilden. MP

# Mode

## Die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie im Zeichen des Sportes

Die Mode ist ein eigenwilliges, aber zielbewußtes Wesen. Es verschaffte sich den Eingang in alle Lebenssphären des Menschen — wir kennen die Morgen-, Arbeits-, Reise-, Regen-, Nachmittags-, Sport-, Abendkleider usw. Alle diese textilen Erzeugnisse sind der Laune der Mode unterworfen. Und um diese Laune der breiten Käuferschaft im besten Licht zu zeigen, wurden die Modeschauen «erfunden». Hinter den Modeschauen verbergen sich aber volkswirtschaftliche Probleme. Die Mode verlangt Gewebe und Gewirke, letztere bedingen Garne; um Garne und Gewebe herzustellen, sind Maschinen notwendig — ein Kreis, dessen Umlauf von den modischen Richtungen impulsiert wird. In den Modeschauen sind alle diese Bemühungen um das textile Schaffen direkt und indirekt verankert, im weiteren Sinne also auch die Textilmaschinenfabrikation.

Wenn einerseits die Initianten von Modeschauen sich bemühen, die modischen Zusammenhänge aufzulockern, d. h. die Schau in eine Handlung einzubeziehen, verstand es Frau Renée Hollenweger vom Pressedienst des Schweizerischen Wirkereivereins, in Zusammenarbeit mit der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke und der Heberlein & Co. AG in Wattwil, einer kürzlich durchgeführten sportlichen Modeschau ein zauberhaftes Bild zu verleihen.

Die Modethemen «Bademode — Strandmode — Tenues für jeden Sport — Ferien- und Reisebekleidung — Vorschau auf den Herbst» vermittelten mit 80 Modellen einen Querschnitt von hochmodischen Badeanzügen, Strandkleidern, Wandertenues, Trainingsanzügen, Segel- und Campingdresses, Deux- und Trois-pièces. Es war ein farbenfrohes Bild der Maschenmode, die den sportlichen Kleidersektor miterobert hat. Materialmäßig stammen die vorgeführten Erzeugnisse hauptsächlich von der Société de la Viscose Suisse und der Heberlein & Co. AG. Aber auch die Baumwolle, die Wolle und sogar die reine Seide fanden ergänzend Eingang, wie auch neben den typischen Maschenwaren einige gewobene Stoffe. Wir erwähnen besonders ein «Helenca-Diaphan», ein Feingewebe, das in der Kette aus Baumwolle und im Schuß aus «Helenca» besteht. Es ist optisch dichter als Baumwollbatist, aber von gleich feiner und leichter Qualität.

Die erwähnten Modekapitel wurden durch gymnastische Darbietungen der Elitetruppe «Malmöflickorna» aus Malmö abgelöst. In schlichten Trikot-Turnanzügen schweizerischer Provenienz, einmal in marine, dann in weiß, dann in schwarz wie auch in rot, demonstrierten sie den mode- und sportbegeisterten Zuschauern ein Frauenturnen, das einerseits in denkbar bestem Sinne die modischen Belange dieser Maschenschau ergänzte, anderseits aber als gymnastische Evolution ersten Ranges zu werten ist. Unter «Moderne Rhythmen — Melodie, Rhythmus und Bewegung — Rhythmische Kontraste — Spiel mit Bällen» zeigten 15 Schülerinnen, Studentinnen und Berufstätige der «Malmöflickorna», einer aus 600 Mitgliedern bestehenden Turnerinnenvereinigung, vollendete Gymnastik. Von den turnerisch-tänzerischen Bilder der Gruppe — Solonummern gab es keine — mit ihren präzisen und ausgewogenen gymnastischen Bewegungsabläufen und der den Uebungen entsprechenden Musikbegleitung waren alle Anwesenden begeistert.

## Europäische Moderevue

### 10 Jahre Dralon

Vor einem Jahrzehnt übergab Bayer der Textilindustrie die ersten Proben der Polyacrylnitrilfaser Dralon. Dieses Jubiläum rechtfertigte die besonders festliche und neuartige Form, in der sich die «Europäische Moderevue» in Berlin, Kopenhagen, Göteborg, Helsinki, Hamburg, Amsterdam, Brüssel, Barcelona, Porto, Paris, Wien, Mailand, Zürich (Mitte Juni im Kongreßhaus), Stuttgart, München, Wiesbaden und Düsseldorf präsentierte. In den Märkten aller dieser Länder hat sich Dralon in der kurzen Zeit seiner Existenz feste Positionen gesichert und ist eine «europäische Faser» geworden. Zu ihrem 10. Geburtstag stellte sich Dralon vorzugsweise in der meisterlichen Handschrift internationaler Modeschöpfer vor. Diese Moderevue war ein spektakuläres Zeugnis für den heutigen Entwicklungsstand und zeigte die Anwendungsmöglichkeiten der Fasern und Fäden aus diesem Rohstoff in modeschöpferischer Hinsicht.

Im Einklang mit dem hohen Marktanteil der Dralon-Strickwaren an den gesamten Dralon-Textilien nehmen die Maschenmodelle eine Vorzugsstellung ein, teils als in- und ausländische Kollektionsmodelle, aber auch als Originalentwürfe einzelner Modeschöpfer. Hier begegnen uns Maschen-Kreationen, die als avantgardistisch gelten dürfen, darunter ein apartes Terrassenkleid aus Dralon-Asa-Shetland-Garn oder ein zauberhaftes Cocktailkleid, beide nach Entwürfen von Bessie Becker, München. Elegant war auch ein schwarzes, strukturgestricktes Deux-pièces aus Dralon/Schurwolle von Anny Blatt, Paris, oder ein navyblaues Maschenkleid aus Dralon-Hochbausch mit weißer Chenille von Giani, Mailand. Außerdem wurden originelle Strandmoden und — von in- und ausländischen Strickern — eine Vielzahl teils sportlicher, teils eleganter Strickpièces für «Sie» und «Ihn» für jede Gelegenheit beigesteuert. Besonders aufgefallen war auch das seidenähnliche Dralon-ultrapan, das sich ohne jeden Nachteil waschen läßt, d. h. ein wie Seide wirkendes Kleidungsstück mit den Eigenschaften der Synthetics. Das sind nur einige Beispiele, wie man sich praktisch von früh bis abends der Maschenmode anvertrauen kann.

Daneben sei die durch Charme und Chic bestechende Phalanx der Couture-Modelle erwähnt. Was hier von Cardin, Laroche, Schuberth, Veneziani, Bessi Becker, Lauer-Böhlendorff, Oestergaard, Schwichtenberg und Stäbe-Seger aus Dralon-Cloqué, -Crêpe-Georgette, -Crêpe de Chine und Tregalon an festlichen Kreationen geschaffen wurde und was sich an sportlich eleganter Kleidung aus Dralon-Flanell, -Shetland, -Tweed, -Fresco, -Jerseypren, -Cord, -Twill und -Batist sowie aus Dralon/Diolen-Mischgewebe hinzugesellt, all das dokumentiert die vielseitige Eignung dieser Polyacrylnitrilfaser.

Originell war der äußere Ablauf dieser großen Modeschau mit ihren 125 Modellen. Befreit vom starren Laufstegstil, aufgelöst in amüsant illustrierte Gruppenbilder, boten sich jeweils acht verschiedene Vorschläge zu jedem Modethema an, die den Tagesablauf, Sport, Reisen, Theater usw. zeigten.

*Apartes Ensemble von Lauer-Böhlendorff*

*Das Kleid besteht aus bedrucktem Dralon-Suisse-Satin, der Mantel aus Azetat-Wolltaft*

*Photo: Retzlaff, Leverkusen*

# Fachschulen

## Textilfachschule Wattwil

### Bericht über das Jahr 1962

Als wichtigstes Ereignis ist vorab die Namensänderung der Schule zu nennen. Die Webschule ist längst über den Rahmen der Webereisparte hinausgewachsen, denn jedes Jahr sind neben Webermeistern, Webereitechnikern und Webereidessinateuren zahlreiche Absolventen der Spinnerei- und Zwirnereiabteilung sowie der Textilkaufleute-Kurse zu verzeichnen. Die Generalversammlung vom 3. Juli 1962 hat nun den Namen geändert in «Textilfachschule Wattwil».

Besondere Erwähnung verdient der am 20. Juni 1962 durch den Tod abberufene Ehrenpräsident der Schule, Herr Friedrich Huber, Uzwil. Er verschied im Alter von 77 Jahren; mit ihm ist eine überaus markante Gestalt, eine einmalige Persönlichkeit in der Geschichte der Schule, dahingegangen. 1932 wurde er in die Aufsichtskommsision gewählt, 1947 übertrug man ihm das Präsidium. Am 4. Oktober 1956, anläßlich der Feier des 75jährigen Bestehens der Schule trat er zurück und wurde in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um den Ausbau und speziell die finanzielle Festigung der Schule zum Ehrenpräsidenten ernannt.